

# „Waldvariante für 380-kv-Höchstspannungsleitung prüfen“

Energieexpertin Anke Stamm fordert eine klare Positionierung der Stadt Hagen. Amprion-Trasse Thema im Umweltausschuss

**Hohenlimburg.** Am morgigen Donnerstag tagt ab 16 Uhr der Umweltausschuss der Stadt Hagen im Rathaus an der Volme.

Dann soll auf Antrag der SPD-Fraktion die Verwaltung einen Sachstandsbericht zur geplanten 380-kv-Höchstspannungsstrasse von Garenfeld zum Ochsenkopf geben. Wie mehrfach berichtet, favorisiert der

Netzbetreiber Amprion eine Trasse, die durch Elsey führt. Deshalb schlägt die SPD vor, dass alternative Lösungen vom Netzbetreiber vorgestellt werden. Zusätzlich wird die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, welche Betroffenheit (Anzahl der Personen, Grundstücke, Waldgrundstücksbesitzer) bei der geplanten Vorzugstrasse im 400-Meter-Ra-

dus zu registrieren ist; ebenso bei möglichen Alternativtrassen. Weiterhin wird die Verwaltung aufgefordert, die Möglichkeiten einer Konfliktlösung zu erarbeiten.

Energieberaterin Anke Stamm, die sich mit ihrem Fachwissen bereits in die Diskussion und somit in die Problemlösungsfindung der Trassenführung von Kruckel nach Ga-

renfeld eingebracht hat, bringt noch einmal die nördlich von Reh verlaufende Waldvariante aufs Tapet. „Wenn alle mitziehen, ist diese möglich.“ Dazu bedürfe es aber einer klaren Positionierung der Stadtverwaltung und auch der Politik. „Die Verwaltung hat sich bislang damit nicht beschäftigt. Hohenlimburg purzelt deshalb hinten runter.“ Dabei spielt

sie nicht nur auf die Höchstspannungsleitungen an, die möglicherweise ab dem Jahr 2020 das Stadtbild verändern werden, sondern auch auf die geplanten Windenergieanlagen. Deshalb schlägt sie eine Visualisierung für Hohenlimburg vor, die sowohl die Höchstspannungsmasten als auch die Windenergieanlagen einbezieht.



-hey